

Der 100ste Brief.

Aufmunterung zum Vertrauen und zur Liebe Gottes.

Liebe Schwester!

Es segne dich die überfließende Liebe Gottes, in dem holdseligen Namen Jesu! Sie sey dein ewiger Segen und Heil! Es segne und taufe auch der Herr die Frucht deines Leibes, mit und in eben dieser Jesusliebe, daß sie Ihm geopfert und geheiligt bleibe in Zeit und Ewigkeit, Amen Jesus!

Gelobet sey Gott, denn Er ist gut und gutthuend! Er liebet uns umsonst, und will, daß wir Liebe mit Liebe bezahlen sollen. Du merkst und erfährst, liebe Schwester! daß dir der Herr, in vielen Stücken, die Wege von Außen verzaunet und abschneidet, dich aber zugleich von Innen mit mütterlicher Liebe und Verlangen locket, hineinziehet, trägt und ganz für sich haben will; und du wirst beides ins Künftige noch weit mehr und tiefer erfahren. Welch eine Barmherzigkeit, daß der Vater uns also liebet, da wir doch sind, so als wir sind! Laßet uns dann einem solchen Gott unendlich vertrauen, und seinen höchstrechtmäßigen Liebesforderungen nichts abschlagen,

gen, sondern uns Ihm ganz schenken und lassen, damit Er uns formire, brauche und besitze, auf die völligste und innigste Weise.

Solltest du, oder ich bald zu sterben kommen, so wollen wir uns bescheiden in den Schooß Gottes. Ich trage ein demüthiges Vertrauen, dich ewiglich daselbst zu finden. Bewahre dich, und laß dich bewahren, in der Liebe Gottes, so kannst du warten auf die Barmherzigkeit Jesu Christi zum ewigen Leben. Juda v. 21. Ich grüße dich in demselben herzlich, sammt allen übrigen, von welchen du mich gegrüßet hast, mit Namen. Der Herr segne sie alle! Grüße insbesondere deinen Mann. Verbleibe

Dein

Mülheim,
den 12. April 1736.

schwacher Bruder.

Der